Konzept

Leistungskonzept

KGS Bülowstraße
Bülowstraße 90
50733 Köln

Telefon: 0221/4922499-0
Fax: 0221/4922499-22

111429@schule.nrw.de

Stand: November 2018

Inhalt

Vorwort 3
1 Leistung an der Maternus-Grundschule 5
1.1 Kompetenzerwartungen 7
1.2 Leistungsbeurteilung 7
1.2.1 Smileys 8
1.2.2 Noten/Notenstufen 9
1.2.3 Schriftliche Lernzielkontrollen 9
1.2.4 Zeugnisse 10
1.2.5 Lern- und Förderempfehlungen 16
1.2.6 Förderpläne 18
2 Leistung in den Fächern 21
2.1 Deutsch 21
2.1.1 Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch 21
2.1.2 Rechtschreiben 24
2.1.3 Lesen – Mit Texten und Medien umgehen 29
2.2 Mathematik 32
2.3 Sachunterricht 40
2.4 Englisch 45
2.5 Sport 50
2.6 Musik 55
2.7 Kunst/Textilgestaltung 57
2.8 Religion 61

Vorwort

Dem vorliegenden Leistungskonzept unserer Schule liegt eine intensive Arbeit in Lehrerkonferenzen und Fachkonferenzen der einzelnen Fächer zu Grunde.

Die Lehrpläne der einzelnen Fächer legen die Anforderungen für das Lernen in der Grundschule fest. Diese Anforderungen sind gleichzeitig Bezugspunkt für die gezielte Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie für die Feststellung der Lernergebnisse. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, den Schülerinnen und Schülern durch differenzierenden Unterricht die jeweilige individuelle Förderung zukommen zu lassen, welche die Basis für das weitere Lernen darstellt. Die Lehrpläne der einzelnen Fächer weisen aus, welche fachbezogenen Kompetenzen zum Ende der Grundschulzeit von den Schülerinnen und Schülern erworben sein sollen. Aufgabe der Lehrkräfte ist es, alle Schülerinnen und Schüler zu fördern und/ oder zu fordern.

Die weiterführenden Schulen werden durch die Beschreibung der Kompetenzerwartungen über die tragfähigen Grundlagen für ihre Weiterarbeit unterrichtet. Diese bilden darüber hinaus eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit der Grundschulen mit den weiterführenden Schulen. Die Grundschule führt ihre Schülerinnen und Schüler an eine realistische Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit heran. Dazu gehört es, Leistungen nicht nur zu fordern, zu überprüfen und transparent zu machen, sondern auch anzuerkennen. Durch Ermutigung und Unterstützung werden ein positives Lern- und Leistungsklima und damit die Voraussetzung für das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit geschaffen. Schülerinnen und Schüler erfahren somit, dass Anstrengung sich lohnt und zu einer positiven Leistungsentwicklung führt. Die Erfahrung, allein oder gemeinsam mit Anderen Leistungen zu erbringen, stärkt Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Die Kinder lernen zunehmend, die Erfolge ihres Lernens zu reflektieren und ihre Leistungen richtig einzuschätzen.

Als Leistung werden demnach nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte,

die zu den jeweiligen Ergebnissen geführt haben. Dabei gewinnen die verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen im Laufe der Grundschulzeit ein größeres Gewicht und stellen den entscheidenden Maßstab für die Empfehlungen der Grundschule beim Übergang in die weiterführenden Schulen dar. In die Leistungsbewertung fließen alle von der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein. Dazu gehören schriftliche Arbeiten und sonstige Leistungen wie mündliche und praktische Beiträge sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen. Ebenso berücksichtigt werden den Unterricht vorbereitende und ergänzende Leistungen. Die Leistungsbewertung in den Fächern wird nach Maßgabe der Ausbildungsordnung ergänzt durch Aussagen zum Arbeitsverhalten und Sozialverhalten.

Die hier aufgeführten Vereinbarungen dienen allen Lehrkräften der Maternus-Grundschule als Orientierung, denen sie sich verpflichtet fühlen, wenngleich es durchaus Rahmenbedingungen innerhalb von Lerngruppen geben kann, die ein Abweichen von diesen Vereinbarungen pädagogisch sinnvoll und somit erforderlich machen.

1 Leistung an der Maternus-Grundschule

Um die Leistung unserer Schüler zu beobachten und zu bewerten bedarf es verschiedener Beurteilungsgrundlagen:

- mündliche
- schriftliche
- praktische
- soziale

Im Rahmen der Schuleingangsdiagnostik ermitteln die Lehrpersonen sowie die Sozialpädagogin den Entwicklungsstand eines jeden Kindes möglichst genau, um an seine Lernvoraussetzungen anknüpfen zu können. Die Leistungsfeststellung in Klasse 1 erfolgt im Wesentlichen durch Beobachtungen. Zunächst werden standardisierte Testverfahren eingesetzt, um Entwicklungsstörungen und Entwicklungsverzögerungen frühzeitig erkennen und beheben zu können. Die Kinder erhalten Rückmeldung und Bestätigung in Form von Stempeln, Smilies u.a. für geleistete Arbeit. Die Kinder erfahren auf diese Weise eine Wertschätzung ihrer Leistung. Eine Bewertung ist damit in der Regel noch nicht verbunden. Die Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung wird durch den Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen gefördert. Am Ende des ersten und zweiten Schuljahres erhalten die Kinder ein Kriterienzeugnis (Rasterzeugnis). Dieses enthält Hinweise zum Arbeits- und Sozialverhalten und zur Lernentwicklung sowie zum Leistungsstand in den einzelnen Fächern. Am Ende von Klasse 2 wird von der Zeugniskonferenz entschieden, ob jedes Kind die für die Weiterarbeit in Klasse 3 notwendigen Kompetenzen erfüllt hat. Kinder, welche die Kompetenzerwartungen nicht erfüllen, verbleiben ein weiteres Jahr in der Schuleingangsphase. Das Versetzungszeugnis von Klasse 2 in Klasse 3 enthält auf Grundlage des Schulkonferenzbeschlusses vom 10.05.2012 keine Noten. Zudem wurde entschieden, die Benotung in den Zeugnissen mit dem Zeugnis am Ende des 3. Schuljahres zu beginnen. Grundlage für die Leistungsbewertung sind die in den Lehrplänen formulierten fachbezogenen Bewertungskriterien sowie die Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase.

Ab Klasse 3 werden in den Fächern Deutsch und Mathematik Klassenarbeiten geschrieben, die im ersten Halbjahr noch nicht benotet werden. Die Benotung der Klas-

senarbeiten setzt zum 2. Halbjahr ein. In anderen Fächern können kurze schriftliche Tests hinzukommen, die aber nicht benotet werden. Mit der Versetzung in Klasse 4 erfolgt die Ausrichtung der Leistungserziehung ausschließlich mit Blick auf die Kompetenzerwartungen zum Ende der Grundschulzeit. Die Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik werden kriterienorientiert bewertet. In anderen Fächern können verstärkt schriftliche Tests hinzukommen, die aber weiterhin nicht einzeln benotet werden. Sonstige Leistungen werden ebenfalls kriterienorientiert benotet.

Das Halbjahreszeugnis in Klasse 4 enthält neben den Noten in den Fächern auch die Schulformempfehlung. Die Schulformempfehlung begründet sich in der Lernentwicklung eines Kindes, in der Erfüllung der Anforderungsbereiche in den einzelnen Fächern und im Arbeits- und Sozialverhalten. Die von der Lehrerkonferenz ausgesprochene Schulformempfehlung dient den Eltern als Grundlage für ihre Anmeldeentscheidung. Das Kriterienzeugnis erleichtert den weiterführenden Schulen die Sicht auf die Schülerin oder den Schüler und macht eine weitere begründete Empfehlung überflüssig.

	Beschreibung Arbeits- und Sozialverhalten	Beschreibung Lernentwicklung Kompetenzen	Benotung Fächer	Empfehlung Weiterführende Schule
Klasse 1 Ende des Schuljahres	x	x	-	-
Klasse 2 Ende des Schuljahres	x	x	-	-
Klasse 3 erstes Halbjahr	x	x	-	-
Klasse 3 Ende des Schuljahres	x	x	x	-
Klasse 4 erstes Halbjahr	x	x	x	x
Klasse 4 Ende des Schuljahres	x	x	x	-

1.1 Kompetenzerwartungen

Unterricht in der Grundschule ist mehr als reine Wissensvermittlung. Gemäß dem in den Richtlinien beschriebenen Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule, kommt neben dem Aufbau einer *Wissensbasis,* der Entwicklung übergreifender, prozessbezogener Kompetenzen eine tragende Rolle zu. Sie sind gegenüber den fachlichen, inhaltsbezogenen Kompetenzen als gleichwertig anzusehen.
Unterschieden werden dabei die grundlegenden Bereiche:

- Wahrnehmen und Kommunizieren
- Analysieren und Reflektieren
- Strukturieren und Darstellen
- Transferieren und Anwenden

In den Lehrplänen der jeweiligen Fächer werden verbindliche Kompetenzerwartungen geäußert, die auf der Ebene der prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen festlegen, welche Leistungen von den Schülerinnen und Schülern am Ende der Schuleingangsphase sowie am Ende der Klasse 4 erwartet werden. So sollen die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Weiterlernen geschaffen werden. Die Überprüfung des erreichten Kompetenzniveaus ermöglicht es uns Lehrkräften darüber hinaus, rechtzeitig Kinder in ihrer Lernentwicklung zu fördern, die die grundlegenden Kompetenzen bis zum Ende der Schuleingangsphase bzw. bis zum Ende der Klasse 4 noch nicht erreicht haben.

1.2 Leistungsbeurteilung

In der Schuleingangsphase werden die Leistungen der Kinder über kurze schriftliche Rückmeldungen, Smilies, Belobigungsstempel oder Punktwerte in kleinen Tests zurückgemeldet. Ab dem zweiten Halbjahr des dritten Schuljahres werden die Lernzielkontrollen in den versetzungsrelevanten Fächern benotet.
Wichtig ist auch der Austausch mit den Erziehungsberechtigten an den Elternsprechtagen und in den unterrichtsbegleitenden Beratungsgesprächen (z.B. in Sprechstunden), denn dort kann der individuelle Leistungsstand eines jeden Kindes gezielt besprochen werden.

1.2.1 Smileys

Beispiel:

Liebe(r) _____,

so wurde Deine Arbeit bewertet:

von **X** möglichen Punkten hast Du **Y** Punkte erreicht.

Aufgabe				
1.	**X**			
2.			**X**	
3.		**X**		

. . .

insgesamt		**X**		

4.	10 Zusatzpunkte

Unterschrift Lehrkraft

Unterschrift Eltern

1.2.2 Noten/Notenstufen

Bei den Noten, die die Kinder erhalten, gelten folgende Definitionen, die im § 48 Abs. 3 des Schulgesetzes festgehalten sind:

1. sehr gut (1)
   Die Note „sehr gut" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht.
2. gut (2)
   Die Note „gut" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
3. befriedigend (3)
   Die Note „befriedigend" soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
4. ausreichend (4)
   Die Note „ausreichend" soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
5. mangelhaft (5)
   Die Note „mangelhaft" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
6. ungenügend (6)
   Die Note „ungenügend" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

1.2.3 Schriftliche Lernzielkontrollen

An der Maternus-Grundschule werden sowohl **Tests** als auch **Klassenarbeiten** als schriftliche Lernzielkontrollen genutzt. Der Test fragt primär erlerntes Wissen ab.
Die Klassenarbeit erfordert zusätzlich die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler, Wissen konstruktiv anzuwenden. Aufgrund der verschiedenen Anforderungen erfolgt eine unterschiedliche Bewertung dieser Lernzielkontrollen (siehe unten). Pro Schulhalbjahr stehen zwei Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik an.

Die Anzahl der Tests ist nicht festgelegt. In der Zeugnisbewertung ist die Gewichtung der Klassenarbeiten höher als die Gewichtung der Tests.

Bewertungsschlüssel für Tests:

Note	Note (in Worten)	Prozent
1	sehr gut	100 - 95%
2	gut	94 - 86%
3	befriedigend	85 - 69%
4	ausreichend	68 - 50%
5	mangelhaft	49 - 24%
6	ungenügend	23 - 0 %

Bewertungsschlüssel für Klassenarbeiten:

Note	Note (in Worten)	Prozent
1	sehr gut	100 - 88%
2	gut	87 - 76%
3	befriedigend	75 - 63%
4	ausreichend	62 - 50%
5	mangelhaft	49 - 25%
6	ungenügend	24 - 0 %

1.2.4 Zeugnisse

1.2.4.1 Allgemeines

Die Zeugnisse werden als Kriterienzeugnisse (Rasterzeugnisse) verfasst und geben Aufschluss über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie über die Leistungen der Kinder in den einzelnen Fächern. Die Formulierungen orientieren sich an den Kompetenzen und Kompetenzerwartungen der einzelnen Fächer. Die Kompetenzerwartungen am Ende eines jeden Schuljahres bilden das Raster, das als Zeugnis am Ende des Schuljahres und in den Jahrgängen 3 und 4 zum Schulhalbjahr durch Ankreuzen erstellt wird. Die Dokumentation erfolgt durch das Setzen von Kreuzen.

Arbeits- und Sozialverhalten

	Arbeitsverhalten	zutreffend	überwiegend zutreffend	teilweise zutreffend	weniger zutreffend
Beteiligung/ Mitarbeit	ist aktiv, ausdauernd und zeigt Anstrengungsbereitschaft.				
Arbeitsweise	arbeitet zielgerichtet und selbstständig.				
Konzentrations-fähigkeit	ist aufmerksam und konzentriert sich über einen angemessenen Zeitraum.				
Arbeitstempo	erledigt Aufgaben im angemessenen Arbeitstempo.				
Problemlösefähigkeit	bringt eigene Ideen und Vorschläge zur Problemlösung ein.				
Sorgfalt	arbeitet sorgfältig und geht mit Materialien ordentlich um.				
Partner- und Gruppenarbeit	arbeitet aktiv und produktiv, respektiert unterschiedliche Standpunkte.				

Bemerkung:

	Sozialverhalten	zutreffend	überwiegend zutreffend	teilweise zutreffend	weniger zutreffend
Kontaktfähigkeit	ist anderen zugewandt.				
Umgang mit anderen	ist höflich, berücksichtigt die Interessen der Mitschüler.				
Hilfsbereitschaft	ist hilfsbereit, übernimmt gerne Aufgaben für die Gemeinschaft.				
Konfliktverhalten	verhält sich friedlich, ausgleichend und setzt sich mit Kritik sachlich auseinander.				
Regeln	hält Vereinbarungen und Regeln ein.				

Bemerkung:

Beispiel: Unterrichtsfach

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Unterrichtsfach				
Kompetenzbeschreibung 1 …		x		
Kompetenzbeschreibung X			x	

Besondere Neigungen und Begabungen eines Kindes werden als Bemerkung ebenfalls im Zeugnis festgehalten, wenn sie im Unterricht oder im Schulleben zum Tragen kamen.

Zum Ende des ersten Halbjahres der Klasse 4 erhalten die Kinder neben den Kriterienzeugnissen Empfehlungen zur Wahl der weiterführenden Schule. Die Empfehlung berücksichtigt die Lernentwicklung des Kindes in den zurückliegenden Jahren und den aktuellen Leistungsstand, erwächst aber auch aus den Ergebnissen der Beratungsgespräche, die mit den Erziehungsberechtigten im Verlauf des ersten Schulhalbjahres geführt wurden. Die Empfehlung kann eindeutig für eine bestimmte Schulform der Sekundarstufe I ausgesprochen werden:

- Hauptschule oder Gesamtschule
- Realschule oder Gesamtschule
- Gymnasium oder Gesamtschule.

Die Empfehlungen zur Wahl der weiterführenden Schulen können für bestimmte Schulformen auch mit Einschränkungen ausgesprochen werden. Das kann der Fall sein, wenn ein Kind in bestimmten Kompetenzbereichen oder Fächern ein hohes Leistungsniveau erreicht hat, in anderen Bereichen dagegen noch Lücken sind, die es bei entsprechender Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft aber beheben kann.

1.2.4.2 Zeugnis für Kinder mit spezifischem Förderbedarf

Bei der Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf wird nach §37 (2) AO-SF zwischen zielgleicher und zieldifferenter Förderung unterschieden:

Schülerinnen und Schüler, die zieldifferent gefördert werden (Bildungsgang *Lernen* oder *Geistige Entwicklung*), erhalten in Anlehnung an die Richtlinien für ihren Förderschwerpunkt in den Klassen 1 bis 4 Zeugnisse in Form eines Berichts. Dieser beschreibt die Lernfortschritte in Hinblick auf die für das Kind im Förderplan definierten Entwicklungsziele.

Bei Schülerinnen und Schüler, die zielgleich gefördert werden, werden die Leistungsanforderungen und Grundsätze bei der Leistungsbewertung durch die Lehrpläne und Vorgaben der Grundschule und gegebenenfalls durch die Richtlinien des jeweiligen Förderschwerpunktes bestimmt.

Im Folgenden wird die Leistungsbewertung für die einzelnen Förderschwerpunkte näher erläutert. Es gelten die formalen Grundsätze, die in den Verwaltungsvorschriften zur AO-SF und der AO-SG veröffentlicht sind.

Förderschwerpunkt Lernen (LE)

Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt Lernen werden ***zieldifferent*** im ***Bildungsgang Lernen*** unterrichtet. In den Klassen 1 bis 4 erhalten sie ein Zeugnis am Schuljahresende in Berichtsform. In den Klassen 3 und 4 erhalten sie zusätzlich zum Halbjahr ein Zeugnis in Form eines Berichts. Das Berichtszeugnis umfasst Aussagen zum Leistungsstand und zu der Lernentwicklung in den Fächern. Die Beschreibung erfolgt ohne Noten. Maßgeblich sind bei der Leistungsbewertung die im Förderplan beschriebenen Ziele (§33, AO-SF). Die Leistungsbewertung umfasst die individuelle Anstrengung, den individuellen Lernfortschritt und die Ergebnisse des Lernens. Das Berichtszeugnis enthält auch Aussagen über das Arbeits- und Sozialverhalten (§32, AO-SF). Eine Versetzung findet nicht statt. Am Ende eines Schuljahres entscheidet die Klassenkonferenz, in welcher Klasse die Schülerin oder der Schüler gefördert werden wird (§ 34, AO-SF).

Alle Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen erhalten auf ihrem Zeugnis folgende Bemerkung: *XY wurde im Förderschwerpunkt Lernen sonderpädagogisch gefördert und im zieldifferenten Bildungsgang Lernen unterrichtet.*

Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (GG)

Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung werden ***zieldifferent*** im ***Bildungsgang Geistige Entwicklung*** unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten jeweils zum Schuljahresende ein Zeugnis in Berichtsform (§41 Abs. 2, AO-SF). Die Beschreibung erfolgt ohne Noten (siehe §41 AO-SF). Die Leistungsbeurteilung erfolgt anhand der im individuellen Förderplan festgelegten Förderziele. Maßgeblich sind bei der Leistungsbewertung die individuelle Anstrengung, der individuelle Lernfortschritt und die Ergebnisse des Lernens (§40, AO-SF). Das Zeugnis enthält auch Aussagen über das Arbeits- und Sozialverhalten. Eine Versetzung findet nicht statt. Am Ende eines Schuljahres entscheidet die Klassenkonferenz, in

welcher Klasse die Schülerin oder der Schüler gefördert werden wird (§41 Abs. 1, AO-SF).
Alle Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung erhalten auf ihrem Zeugnis folgende Bemerkung: *XY wurde im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung sonderpädagogisch gefördert und im zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung unterrichtet.*

Förderschwerpunkt Sprache (SB)
Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache werden im ***zielgleichen*** Bildungsgang der allgemeinen Schule unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in den Klassen 1 und 2 je ein Zeugnis am Schuljahresende in Form eines Kriterienzeugnisses. Dieses enthält Hinweise zum Arbeits- und Sozialverhalten und zur Lernentwicklung sowie zum Leistungsstand in den einzelnen Fächern.
Im Fach Deutsch werden die Kriterien durch einen Lernbericht ersetzt. Inhaltlich werden die Lernentwicklung und der Leistungsstand beschrieben (§6, AO-SG).
Ab Klasse 3.2 erhalten die Schülerinnen und Schüler neben dem Kriterienzeugnis Noten in den Fächern. Im Fach Deutsch wird die Note durch einen Lernbericht ersetzt.
Alle Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache erhalten auf ihrem Zeugnis folgende Bemerkung: *XY wurde im Förderschwerpunkt Sprache sonderpädagogisch gefördert und im zielgleichen Bildungsgang der allgemeinen Schule unterrichtet.*

Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (ESE)
Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung werden im ***zielgleichen*** Bildungsgang der allgemeinen Schule unterrichtet.
Die Schülerinnen und Schüler erhalten in den Klassen 1 und 2 je ein Zeugnis am Schuljahresende in Form eines Kriterienzeugnisses. Dieses enthält Hinweise zum Arbeits- und Sozialverhalten und zur Lernentwicklung sowie zum Leistungsstand in den einzelnen Fächern (§6, AO-GS).
Die Beschreibung des Arbeits- und Sozialverhaltens erfolgt in Form eines Lern- und Entwicklungsberichts. Ab Klasse 3.2 erhalten die Schülerinnen und Schüler neben

dem Kriterienzeugnis Noten in den Fächern. Die Beschreibung des Arbeits- und Sozialverhaltens erfolgt in Form eines Lern- und Entwicklungsberichts.
Alle Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung erhalten auf ihrem Zeugnis folgende Bemerkung: *XY wurde im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung sonderpädagogisch gefördert und im zielgleichen Bildungsgang der allgemeinen Schule unterrichtet.*

Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung (KM)
Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung werden im ***zielgleichen*** Bildungsgang der allgemeinen Schule unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in den Klassen 1 und 2 je ein Zeugnis am Schuljahresende in Form eines Kriterienzeugnisses. Dieses enthält Hinweise zum Arbeits- und Sozialverhalten und zur Lernentwicklung sowie zum Leistungsstand in den einzelnen Fächern (§6, AO-SG). Ab Klasse 3.2 erhalten die Schülerinnen und Schüler neben dem Kriterienzeugnis Noten in den Fächern. Im Bereich Motorik/Sport werden die Kriterien durch einen Lernbericht ersetzt. Inhaltlich werden die Lernentwicklung und der Leistungsstand beschrieben.
Alle Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung erhalten auf ihrem Zeugnis folgende Bemerkung: *XY wurde im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung sonderpädagogisch gefördert und im zielgleichen Bildungsgang der allgemeinen Schule unterrichtet.*

Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (HK)
Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation werden im ***zielgleichen*** Bildungsgang der allgemeinen Schule unterrichtet.
Alle Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation erhalten auf ihrem Zeugnis folgende Bemerkung: *XY wurde im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation sonderpädagogisch gefördert und im zielgleichen Bildungsgang der allgemeinen Schule unterrichtet.*

Förderschwerpunkt Sehen (SE)

Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sehen werden im ***zielgleichen*** Bildungsgang der allgemeinen Schule unterrichtet.

Alle Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sehen erhalten auf ihrem Zeugnis folgende Bemerkung: *XY wurde im Förderschwerpunkt Sehen sonderpädagogisch gefördert und im zielgleichen Bildungsgang der allgemeinen Schule unterrichtet.*

1.2.5 Lern- und Förderempfehlungen

Gemäß § 50 Abs. 3 SchulG NRW soll Schule den Unterricht derart gestalten und Schülerinnen und Schüler so fördern, dass die Versetzung in die nächst höhere Klasse der Regelfall ist. Die Erfahrung zeigt, dass es ausgehend von diesem Regelfall aber immer wieder Ausnahmen gibt. Kinder, deren Versetzung gefährdet ist, erhalten daher ab Klasse 2 eine individuelle Lern- und Förderempfehlung. In den Jahrgangsstufen 3 und 4 wird diese Lern- und Förderempfehlung sowohl mit den Halbjahreszeugnissen als auch mit den Schuljahreszeugnissen ausgegeben. Lernbereiche bzw. Fächer, in denen das Kind die Kompetenzerwartungen nicht oder nur mit Einschränkungen erreicht, werden beschrieben sowie konkrete Fördermöglichkeiten zur Behebung der Leistungsstände aufgezeigt. Die betroffenen Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit der Teilnahme an schulischen Förderangeboten erhalten mit dem Ziel, unter Einbeziehung der Eltern, die erkannten Lern- und Leistungsdefizite bis zur nächsten Versetzungsentscheidung auszugleichen. Eine Lern- und Förderempfehlung erhalten Schülerinnen und Schüler auch im Falle der Nichtversetzung zum Ende des Schuljahres.

Grundlage für die Erstellung einer Lern- und Förderempfehlung sind die im Unterricht thematisierten und dokumentierten Beobachtungen der Lehrkraft sowie die Ergebnisse schriftlicher Arbeiten.

Lern- und Förderempfehlung

für

X Y

geboren am: Klasse: Schuljahr 2018/2019 2. Halbjahr

Fach:	

Beobachtete Defizite

…

Lern- und Förderziele

…

Empfohlene Lern- und Fördermaßnahme

…

Die schulischen Maßnahmen zur individuellen Förderung sind auf die Unterstützung durch die Eltern und die engagierte Mitarbeit der Schülerin/des Schülers angewiesen.

Um Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der Förderung zu klären und gemeinsame Maßnahmen zu vereinbaren, bitten wir Sie zu einem Gespräch am ……

_____ _____

Fachlehrer/in Klassenlehrer/in

Kenntnis genommen:

_____ _____

Erziehungsberechtigte/r Schüler/Schülerin

1.2.6 Förderpläne

Aus den fortlaufenden Beobachtungen und Unterrichtsergebnissen können Förderpläne für einzelne Kinder entstehen. Diese enthalten neben der Beschreibung des festgestellten Förderbedarfs Lösungsvorschläge und legen einen vereinbarten Zeitpunkt fest, an dem geprüft wird, ob die Leistung gesteigert werden konnte oder weiterhin Defizite festzustellen sind. Förderpläne werden in enger Absprache mit den Erziehungsberechtigten und dem Kind erstellt. An unserer Schule wird einheitlich folgender Förderplan genutzt:

Name:	**SoPäd**:	**Förderzeitraum**:
Geb.:	**Klassenleitung**:	
Klasse/ SBJ:	**FSP/Bildungsgang**:	**Erstellungsdatum**:
Ressourcen:		

Entwick-lungs-/ Lernbereich	Ausganglage	Förderziel	Fördermaßnahmen/ Material	Evaluation Datum:_____	
Mathe-matik				erreicht	
				teilweise erreicht	
				wird fortgeführt	
Deutsch				erreicht	
				teilweise erreicht	
				wird fortgeführt	
Sozial-verhalten				erreicht	
				teilweise erreicht	
				wird fortgeführt	
Lern- und Arbeits-verhalten				erreicht	
				teilweise erreicht	
				wird fortgeführt	
Wahr-nehmung				erreicht	
				teilweise erreicht	
				wird fortgeführt	
Mo-torik				erreicht	
				teilweise erreicht	

				wird fortgeführt	
Lebens-praxis				erreicht	
				teilweise erreicht	
				wird fortgeführt	
				erreicht	
				teilweise erreicht	
				wird fortgeführt	
Vereinba-rungen					
Außerun-terrichtl. Maßnah-men/ Besonder-heiten					

Datum:

_____ _____ _____

Unterschrift Klassenleitung/ Sonderpädagogin ggf. Unterschrift Schülerin/Schüler Unterschrift Sorgeberechtigte/r

2 Leistung in den Fächern

2.1 Deutsch

Inhaltlich orientiert sich die Leistungsbewertung an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen. Alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen sind Grundlage der Leistungsbewertung. Dazu gehören mündliche Mitarbeit und schriftliche Arbeiten (im Unterricht erstellte schriftliche Aufgaben, Hausaufgaben und Lernzielkontrollen). Bewertet werden können nur die im Unterricht erarbeiteten Inhalte. Aus folgenden Bereichen werden Leistungen bewertet:

- Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch
- Rechtschreibung/Sprache untersuchen
- Lesen – Umgang mit Texten und Medien

2.1.1 Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch

1. Schuljahr

Im 1. Schuljahr erfolgen keine schriftlichen Leistungskontrollen. Entsprechend der Kompetenzerwartungen werden die Leistungen beobachtet. Die Rückmeldung erfolgt im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern und den Eltern. Schwerpunkt im Bereich schriftlicher Sprachgebrauch ist der Aufbau von Schreibmotivation.

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 1 entsprechend des Zeugnisses

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Deutsch				
Sprachgebrauch (mündlich und schriftlich)				
spricht verständlich, zusammenhängend und situationsangemessen.				
hört aufmerksam zu, fragt ggf. nach und äußert die eigene Meinung.				
schreibt einfache Texte verständlich auf.				
schreibt flüssig und formklar in Druckschrift.				

2. Schuljahr

Im 2. Schuljahr erfolgen keine schriftlichen Leistungskontrollen. Entsprechend der Kompetenzerwartungen werden die Leistungen beobachtet. Die Schülerinnen und Schüler werden behutsam an das Schreiben von freien und angeleiteten Texten herangeführt. Dabei liegt die Entscheidung über die Textsorte und die Anzahl der Texte bei der jeweiligen Lehrkraft. Schwerpunkt der Beobachtung im schriftlichen Sprachgebrauch ist die Vollständigkeit der Sätze und die Lesbarkeit der Texte. Die Rückmeldung erfolgt im Gespräch mit den Schülerinnen und Schüler und den Eltern oder in schriftlicher Form.

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 2 entsprechend des Zeugnisses

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Deutsch				
Sprachgebrauch (mündlich und schriftlich)				
spricht verständlich, zusammenhängend und situationsangemessen.				
hört aufmerksam zu, fragt ggf. nach und äußert die eigene Meinung.				
stellt kleine Szenen dar.				
verwendet erarbeitete Fachbegriffe beim Untersuchen von Sprache.				
spricht über Schreibanlässe und entwickelt Schreibideen.				
schreibt Texte frei oder nach Vorgaben verständlich auf.				

3. und 4. Schuljahr

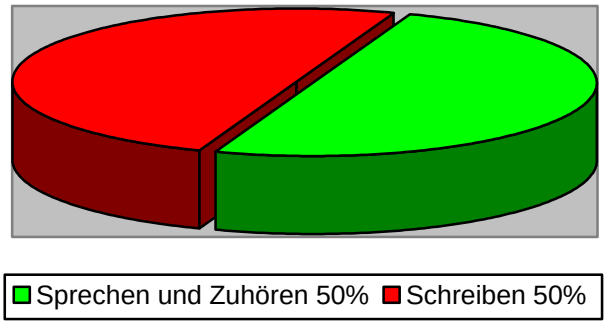
Im 3. Und 4. Schuljahr sollten im jeweiligen Beurteilungszeitraum mindestens zwei Texte geplant, aufgeschrieben und überarbeitet werden. Dabei liegt es in der pädagogischen Verantwortung der Lehrkräfte einer Stufe, über die Textsorte (Bildergeschichte, Brief, Vorgangsbeschreibung, Nacherzählung, Fantasiegeschichte, Reizwortgeschichte u.a.) zu entscheiden. Die Leistung ist auf der Grundlage der einge-

führten Kriterien zu bewerten (ab 3. Klasse, 2. Halbjahr zu benoten). Die Benotung erfolgt erst nach der Überarbeitung. Die Rechtschreibung fließt nicht in die Bewertung der Textproduktion ein, sondern wird als gesonderte Note aufgeführt.
Die Rückmeldung erfolgt anhand eines Bewertungsbogens, der den Schülerinnen und Schülern bereits vor dem Verfassen der Texte ausgehändigt wird und eine Hilfestellung zur Textproduktion und -überarbeitung darstellen soll.

<u>Grundlegende Kriterien:</u>

- vollständige Sätze
- grammatikalische Richtigkeit
- Wechsel von Satzanfängen und Satzbau
- vermeiden von Wortwiederholungen
- treffende Nomen, Verben und Adjektive
- beachten der Zeitform
- passende Überschrift

Zusätzliche Kriterien variieren je nach der zu verfassenden Textform. Korrekturzeichen zeigen an, welche Fehlerquellen vorliegen. Dies kann farblich oder symbolisch erfolgen.
Die Note Sprachgebrauch setzt sich im dritten und vierten Schuljahr wie folgt zusammen:



Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

Kompetenzerwartungen am Ende der 3. Und 4. Klasse entsprechend des Zeugnisses

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Deutsch				
Sprachgebrauch (mündlich und schriftlich)				
spricht verständlich, zusammenhängend und situationsangemessen.				
hört aufmerksam zu, fragt ggf. nach, äußert die eigene Meinung und begründet diese.				
schreibt zusammenhängend in grammatikalisch korrekten Sätzen.				
plant Texte zu im Unterricht erarbeiteten Kriterien und schreibt sie auf.				
nutzt gemeinsam entwickelte Überarbeitungsstrategien.				

2.1.2 Rechtschreiben

1. Schuljahr

Im 1. Schuljahr erfolgen kurze Lernzielkontrollen ab dem zweiten Halbjahr, die zur Beobachtung der Lernentwicklung, zur Diagnose und als Grundlage für die Unterrichtsentwicklung genutzt werden. Dabei werden insbesondere die Kenntnis der Buchstaben und die lautgetreue Schreibung der Wörter überprüft. Die Rückmeldung erfolgt über einen Stempel oder eine kurze mündliche oder schriftliche Bemerkung.

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 1 entsprechend des Zeugnisses

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher

…

Rechtschreiben				
schreibt Wörter lautgetreu auf.				
schreibt Wörter richtig ab.				

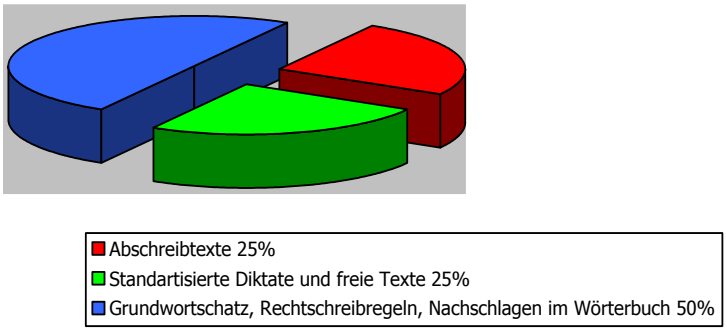
2. bis 4. Schuljahr

Die Rechtschreibbewertung und die Diagnose der Rechtschreibleistung im 2. bis 4. Schuljahr basieren auf folgenden drei Säulen:

Rechtschreibbewertung und die Diagnose der Rechtschreibleistung

Diagnosediktat und Textproduktion	Abschreibtexte Qualitative Textauswertung nach dem Konzept von N. Sommer-Stumpenhorst	Lernzielkontrollen zu - dem Grundwortschatz - den Rechtschreibregeln - dem Nachschlagen in der Wörterliste bzw. im Wörterbuch

Die Note (ab 3.2) im Bereich Rechtschreibung setzt sich wie folgt zusammen:



1. Diagnosediktate und Textproduktionen

Diagnosediktate nach Sommer-Stumpenhorst werden in der Regel ab dem 2. Halbjahr des 2. Schuljahres geschrieben. Es werden 2 Diagnosediktate pro Halbjahr durchgeführt. Die Rechtschreibleistung in den Diagnosediktaten wird nicht mit einer Note bewertet.

Die Fehleranalyse der Diagnosediktate und der Schülertexte erfolgt nach folgendem Schema:

- Die weiß markierten Zeiträume sind diejenigen, in denen eine bestimmte Rechtschreibkompetenz erworben werden sollte.
- Die farbig markierten Zeiträume sind diejenigen, in denen eine Kompetenz noch nicht erwartet werden kann.

Stufe	UW	LB	LD	WA	SA	SZ [1]	WU	LV	WZ	AF
1										
2										
3.1										
3.2										
4.1										
4.2										x

x: häufige und schreibwichtige Wörter sollten beherrscht werden (z.B. ihr, ihm, ihnen, ihre, viel, sehr, von, ver-, vor-)

Abkürzung	Erläuterung
UW	Buchstaben/ Wörter lesbar, formklar, flüssig schreiben, Wortgrenzen einhalten
LB	Laute heraushören/ Buchstaben zuordnen, Buchstaben unterscheiden
LD	Laut-Buchstaben-Folgen einhalten
WA	Wortarten unterscheiden
SA	Satzaufbau (im Satz ausgelassene oder hinzugefügte Wörter)
SZ	Satzanfang groß, Satzzeichen
WU	Wortstammprinzip kennen und anwenden („Wortumformungen")
LV	Kennzeichnung langer und kurzer Vokale
WZ	Wortzusammensetzungen
AF	Ausnahmewörter

[1] Im Lernbereich SZ: Satzschlusszeichen Punkt/ Satzanfang groß (Ende 2.Schuljahr), Satzschlusszeichen Fragezeichen/ Ausrufezeichen (Ende 3.Schuljahr) Satzzeichen der wörtlichen Rede (Ende 4. Schuljahr)

Der Bewertung von Rechtschreibleistungen in freien oder gebundenen Schülertexten liegt folgende Formel zugrunde: Zu wertende Fehleranzahl durch die Wörterzahl mal 100.

Bewertungsschlüssel (ab 3.2):

Richtig geschriebene Wörter	Note
97 – 100 %	sehr gut
90 – 95 %	gut
82 – 89 %	befriedigend
70 – 81 %	ausreichend
55 – 69 %	mangelhaft
weniger als 54 %	ungenügend

2. Abschreibtexte

Die Abschreibtexte können Bestandteil der Lernzielkontrollen (s.u.) sein. Es werden 3 bis 4 Abschreibtexte im Halbjahr bewertet. Außerdem werden die Abschreibtexte im Abschreibheft zur Bewertung herangezogen.

Umfang der Abschreibtexte

Klasse 2: ca. 50 Wörter

Klasse 3: ca. 80 Wörter

Klasse 4: ca. 110 Wörter

Bewertungsschlüssel (ab 3.2):

Note	Fehler
1	0 Fehler
2	1 - 2 Fehler
3	3 - 4 Fehler
4	5 - 8 Fehler
5	9 - 11 Fehler
6	ab 12 Fehler

3. Lernzielkontrollen: Grundwortschatz/ Rechtschreibregeln/ Nachschlagen im Wörterbuch/ Sprache untersuchen (verbindliche Fachbegriffe)

Die verbindlichen Fachbegriffe, der Grundwortschatz und die einzuführenden Rechtschreibregeln orientieren sich am jeweiligen Lehrwerk und werden im Rahmen der Lernzielkontrollen untersucht. Auch das Nachschlagen wird u.a. mit Lernzielkontrollen sowie bei der Korrektur eigener Texte überprüft. Die Bewertung erfolgt nach dem oben aufgeführten Bewertungsschlüssel für Lernzielkontrollen. Die Lernzielkontrollen berücksichtigen somit die im Zeugnis aufgeführten Kompetenzerwartungen. Lediglich der flüssige Gebrauch einer verbundenen Schrift wird u.a. an Hand der Schülerhefte bewertet.

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 2 entsprechend des Zeugnisses

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher

…

Rechtschreiben				
schreibt flüssig in einer gut lesbaren Druckschrift.				
wendet die im Unterricht erarbeiteten Rechtschreibregeln an.				
schreibt kurze Texte fehlerfrei ab.				
kennt das Alphabet und findet Wörter im Wörterbuch.				

Kompetenzerwartungen der Klasse 3 und 4 entsprechend des Zeugnisses

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher

…

Rechtschreiben				
schreibt flüssig in einer gut lesbaren Handschrift.				
schreibt methodisch sinnvoll und fehlerfrei ab.				
wendet die erarbeiteten Rechtschreibregeln und -strategien an.				
nutzt Hilfsmittel zur Überarbeitung der Rechtschreibung.				
wendet grundlegende Fachbegriffe auf Wortebene an				

2.1.3 Lesen – Mit Texten und Medien umgehen

1. Schuljahr

Die Leseleistung in Klasse 1 wird durch die Lies-Mal-Hefte individuell beobachtet und eingeordnet. Es erfolgen kurze Lernzielkontrollen ab dem zweiten Halbjahr des 1. Schuljahrs, die zur Beobachtung der Lernentwicklung, der Diagnose und als Grundlage für die Unterrichtsentwicklung genutzt werden.

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 1 entsprechend des Zeugnisses

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher

…

Lesen / Umgang mit Texten				
liest einfache Wörter und Sätze sinnentnehmend.				
liest Sätze flüssig vor.				

2. Schuljahr

Ab dem 2. Schuljahr wird das Lesen außerdem mithilfe des Stolperwörter-Lesetests überprüft und wird entsprechend des Bewertungsschemas von W. Metze ausgewertet. Die Rückmeldung erfolgt über einen Belobigungstempel oder eine kurze mündliche bzw. schriftliche Bemerkung.

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 2 entsprechend des Zeugnisses

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher

...

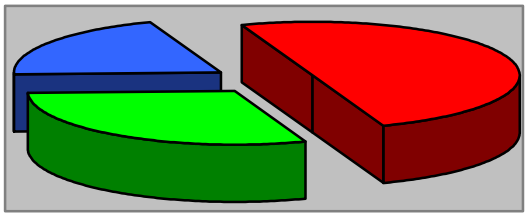
Lesen / Umgang mit Texten				
liest kurze Arbeitsanweisungen und setzt diese um.				
liest altersgemäße Texte, entnimmt Informationen und gibt diese wieder.				
trägt kurze Texte auswendig vor.				
liest kurze bekannte Texte flüssig vor.				

3. und 4. Schuljahr

Die Leseleistung in den Klassen 3 und 4 wird weiterhin mithilfe des Stolperwörter-Lesetests bewertet.

Darüber hinaus werden die Lernzielkontrollen nach folgendem Schema aufgebaut:

- 50% reproduktive Fragestellungen, z.B. gesuchte Wörter oder Sätze in einem Text finden.
- 30% angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage erschließen. Strategien zur Orientierung im Text nutzen.
- 20% Zentrale Aussagen von Texten erfassen und sie zusammenfassend wiedergeben.



Reproduktive Fragestellungen 50% Sachverhale erschließen 30%
Zentrale Aussage wiedergeben 20%

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Rückmeldebogen.

Angemessene Lautstärke und Satzmodulation sind Schwerpunkte bei der Bewertung von Lesevorträgen.

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

Kompetenzerwartungen der Klasse 3 und 4 entsprechend des Zeugnisses

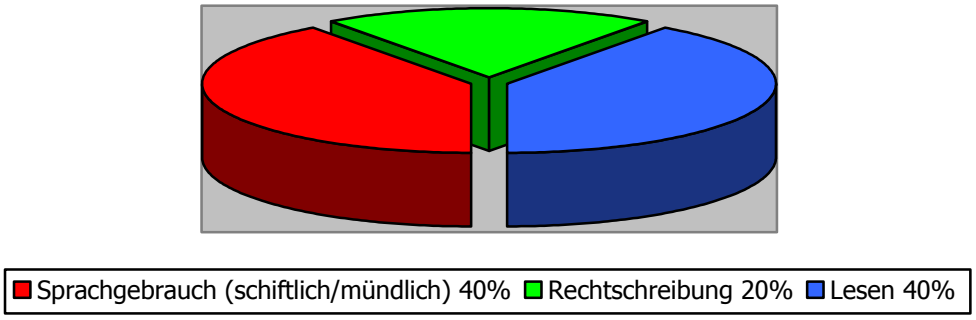
Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher

...

Lesen / Umgang mit Texten				
versteht schriftliche Arbeitsanweisungen und handelt selbstständig danach.				
findet in Texten mittels Lesestrategien Informationen und gibt diese wieder.				
unterscheidet verschiedene Textsorten.				
trägt Gedichte auswendig und betont vor.				
liest Texte betont vor.				

Zusammensetzung der Gesamtnote Deutsch

Die Gesamtnote Deutsch im Zeugnis der Klasse 3 (2. Halbjahr) und der Klasse 4 setzt sich prozentual wie folgt zusammen:



2.2 Mathematik

Der Lehrplan Mathematik benennt verbindliche Bereiche und Schwerpunkte und ordnet ihnen Kompetenzerwartungen zu.

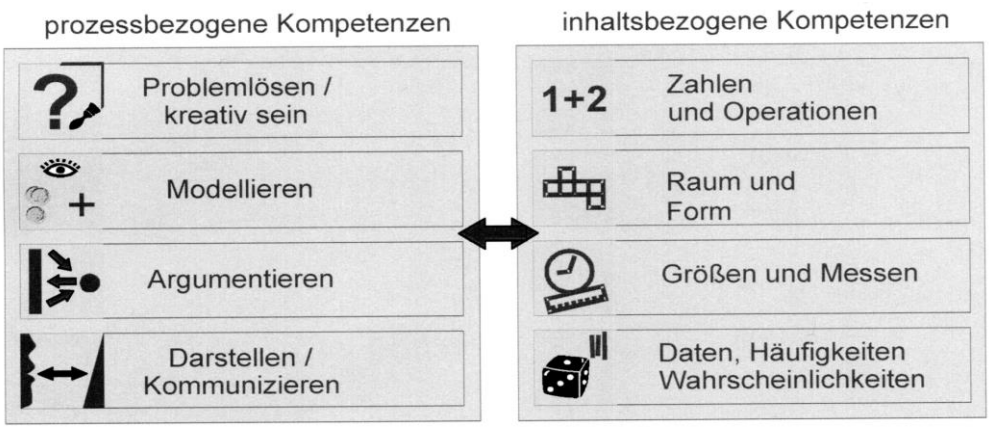
1. Inhaltsbezogene Kompetenzen:

- Umgang mit Zahlen und Operationen
- Umgang mit Raum und Form
- Messen und Umgang mit Größen
- Umgang mit Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten

2. Prozessbezogene Kompetenzen:

- Problemlösen/kreativ sein
- Modellieren
- Argumentieren
- Darstellen/Kommunizieren

Prozessbezogene Kompetenzen werden in der aktiven Auseinandersetzung mit konkreten Lerninhalten (also unter Nutzung inhaltsbezogener Kompetenzen) erworben und weiterentwickelt.



Darstellung Quelle: Lehrplan Mathematik, S. 57

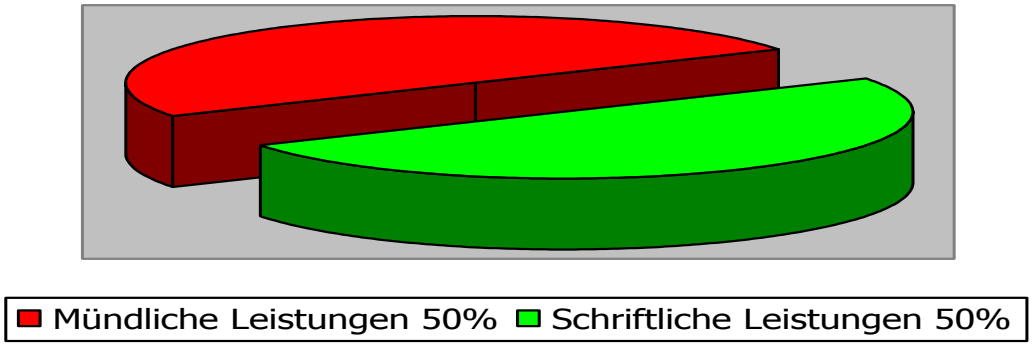
	Inhaltsbezogene Kompetenzen			
Prozess-bezogene Kompetenzen	**Zahlen & Operationen**	**Raum & Form**	**Größen & Messen**	**Daten, Häufigkeiten & Wahrscheinlich-keiten**
Problem lösen/ kreativ sein	Erforschen und entdecken Zahlbeziehungen	Erforschen Parkettierungen und setzen diese nach einer Regel fort	Überprüfen von Größen mit geeigneten Messgeräten	Erforschen Zufallsexperimente und kombinatorische Aufgabenstellungen
	entdecken, forschen, erfinden			
Modellieren	Entnehmen Sachaufgaben Informationen und unterscheiden dabei zwischen relevanten und nicht relevanten Informationen	Übersetzen Problemstellungen aus Sachsituationen in ein mathematisches Modell	Finden zu gegebenen mathematischen Modellen passende Problemstellungen und lösen diese	Beziehen ihr Ergebnis wieder auf die Problemstellungen und prüfen diese auf Plausibilität
	erfassen → lösen → überprüfen			
Argumentieren	Beschreiben Zahlbeziehungen unter Verwendung von Fachbegriffen	Erklären räumliche Beziehungen anhand von Lageplänen	Stellen Vermutungen an und überprüfen diese mit geeigneten Messgeräten	Beschreiben und begründen Wahrscheinlichkeiten unter Verwendung von Fachbegriffen
	vermuten → überprüfen → folgern → begründen			
Darstellen & Kommunizieren	Zahlen und Zahlbeziehungen graphisch darstellen	Körper und Formen verschieden darstellen	Darstellungsformen verwenden	Übertragen Informationen in verschiedene Schaubilder
	darstellen/ präsentieren → austauschen			

Leistungsbewertung

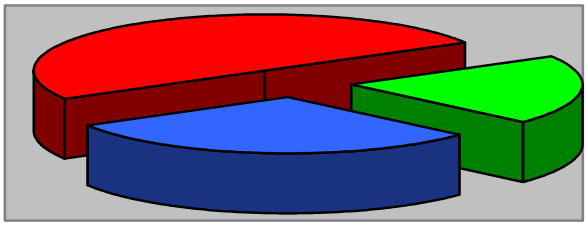
Die Leistungsbewertung orientiert sich an den prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen des Lehrplans. Grundlage sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Hierbei werden sowohl Ergebnisse, als auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte einzelner und in Gruppen erbrachter Leistungen bewertet.

Dazu zählen:

Beurteilungsbereich	Indikatoren Klasse 1/ 2	Prozentualer Anteil der Gesamtbewertung
Mündliche Leistungen	In Mathekonferenzen, Kreisgesprächen und Kleingruppen-/Partnerarbeit - Gemeinsames Entdecken von Problemstellungen - Lösungswege erklären, austauschen - Schnelles Kopfrechnen	50 %
Schriftliche Leistungen	- Hefte (z.B. Knobelheft, Übungsheft, Zahlenalbum, Ziffernkurs) - Mappen (z.B. Mathehefter, Forschermappen, Lerntagebücher) - Individuelle Klassenprojekte (z.B. Mathebriefkasten, Aufgabe der Woche) - Plakate/ Präsentationsergebnisse - Lernzielkontrollen	50 %



Beurteilungs-bereich	Indikatoren Klasse 3/ 4	Prozentualer Anteil der Gesamtbe-wertung
Mündliche Leistungen	In Mathekonferenzen, Kreisgesprächen und Klein-gruppen-/Partnerarbeit - Gemeinsames Entdecken von Problemstellungen - Lösungswege erklären, begründen und austauschen - Präsentation der Lernergebnisse - Schnelles Kopfrechnen	50 %
Schriftliche Leis-tungen	- Hefte (z.B. Knobelheft, Übungsheft) - Mappen (z.B. Mathehefter, Forschermappen, Lerntagebücher) - Individuelle Klassenprojekte (z.B. Mathebriefkasten, Aufgabe der Woche) - Plakate/ Präsentationsergebnisse - Schnellrechentest	20 %
Schriftliche Arbei-ten	- im 3. und 4. Schuljahr werden pro Halbjahr zwei schriftliche Arbeiten geschrieben, ab 3.2 werden diese auch benotet.	30 %



Mündliche Leistungen 50% Schriftliche Leistungen 20% Schriftliche Arbeiten/ Lernzielkontrollen 30%

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in regelmäßigen Abständen individuelle Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand.

Zum Beispiel:

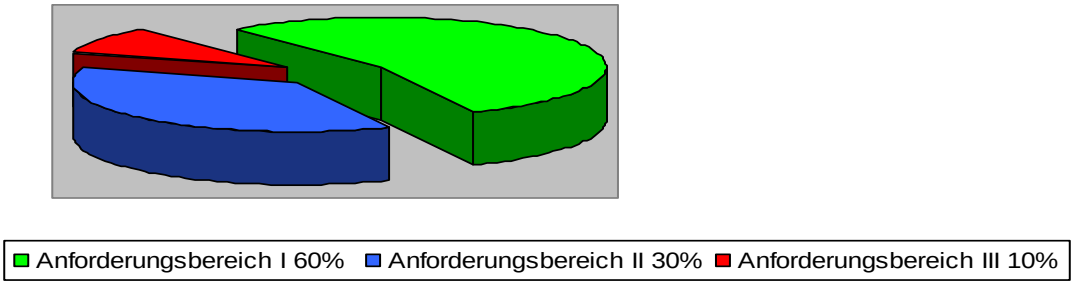
- Einzelgespräche (z.B. Mathesprechstunde): der Standort wird gemeinsam betrachtet und Ziele und Methoden/Materialien für die Weiterarbeit werden vereinbart.
- Anhand von kompetenzorientierten Bewertungsbögen werden dem Kind mit Hilfe von Smileys die Leistungen zurückgemeldet.
- Kurze individuelle Briefe oder Rückmeldungen unter den jeweiligen Eigenproduktionen.

Beurteilungsbereich: Schriftliche Arbeiten in Klasse 3/4

In einem Halbjahr werden verbindlich zwei Lernzielkontrollen geschrieben. Sie werden vor jeder Unterrichtsreihe in den Stufenkonferenzen konzipiert.

Bei diesen schriftlichen Arbeiten kommen inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen zum Tragen. Die Aufgaben entsprechen den folgenden Anforderungsbereichen.

Anforderungsbereich I 60 %	Anforderungsbereich II 30 %	Anforderungsbereich III 10 %
- Grundwissen - Reproduzieren - Gelernte Verfahren direkt anwenden	- Zusammenhänge erkennen und nutzen - Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten miteinander verknüpfen	- Strukturieren - Strategien entwickeln - Beurteilen - Eigene Lösungen, Interpretationen und Wertungen



Jede Lernzielkontrolle enthält einen nach Aufgabenstellungen differenzierten Rückmeldebogen.

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

1. Schuljahr

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Mathematik				
orientiert sich im Zahlenraum bis 20.				
beherrscht die Grundaufgaben des Kopfrechnens.				
löst Aufgaben der Addition.				
löst Aufgaben der Subtraktion.				
nutzt Rechenstrategien zum vorteilhaften Rechnen.				

entwickelt und beschreibt eigene Lösungswege und kann diese mit anderen reflektieren.				
löst Sachaufgaben.				
erkennt Gesetzmäßigkeiten in Folgen und Mustern und setzt diese fort.				
löst geometrische Aufgaben.				
erkennt und beschreibt ebene Figuren.				
vergleicht, misst und schätzt Größen. (Zeit, Geld)				
rechnet mit Größen.				
löst Aufgaben aus den Bereichen Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten.				

2. Schuljahr

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Mathematik				
orientiert sich im Zahlenraum bis 100.				
beherrscht die Grundaufgaben des Kopfrechnens.				
löst Aufgaben der Addition und nutzt dafür Rechenstrategien.				
löst Aufgaben der Subtraktion und nutzt dafür Rechenstrategien.				
hat Grundvorstellungen zur Multiplikation und Division.				
beherrscht die Kernaufgaben des kleinen Einmaleins und leitet weitere Aufgaben ab.				
entwickelt und beschreibt eigene Lösungswege und kann diese mit anderen reflektieren.				
löst Sachaufgaben.				
erkennt Gesetzmäßigkeiten in Folgen und Mustern und setzt diese fort.				
löst geometrische Aufgaben.				
erkennt und zeichnet achsensymmetrische Figuren.				
vergleicht, misst und schätzt Größen. (Zeit, Geld, Längen)				
rechnet mit Größen.				
löst Aufgaben aus den Bereichen Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten.				

3. Schuljahr (1. Halbjahr)

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Mathematik				
orientiert sich im Zahlenraum bis 1000.				
beherrscht die Grundaufgaben des Kopfrechnens.				
löst Aufgaben der Addition und nutzt dafür Rechenstrategien.				
löst Aufgaben der Subtraktion und nutzt dafür Rechenstrategien.				
beherrscht die erlernten schriftlichen Rechenverfahren.				
hat das kleine Einmaleins und die dazugehörigen Divisionsaufgaben automatisiert.				
löst Aufgaben der Multiplikation und nutzt dafür Rechenstrategien.				
löst Aufgaben der Division und nutzt dafür Rechenstrategien.				
entwickelt und beschreibt eigene Lösungswege und kann diese mit anderen reflektieren.				
löst Sachprobleme.				
erkennt Gesetzmäßigkeiten in Folgen und Mustern und setzt diese fort.				
löst geometrische Aufgaben.				
erkennt, baut und beschreibt Körper.				
vergleicht, misst und schätzt Größen. (Zeit, Geld, Längen, Gewichte)				
rechnet mit Größen.				
löst Aufgaben aus den Bereichen Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten.				

3. Schuljahr (2. Halbjahr)

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Mathematik				
orientiert sich im Zahlenraum bis 1000.				
beherrscht die Grundaufgaben des Kopfrechnens.				
löst Aufgaben der Addition und nutzt dafür Rechenstrategien.				
löst Aufgaben der Subtraktion und nutzt dafür Rechenstrategien.				
beherrscht die erlernten schriftlichen Rechenverfahren.				
hat das kleine Einmaleins und die dazugehörigen Divisionsaufgaben automatisiert.				
löst Aufgaben der Multiplikation und nutzt dafür Rechenstrategien.				
löst Aufgaben der Division und nutzt dafür Rechenstrategien.				

entwickelt und beschreibt eigene Lösungswege und kann diese mit anderen reflektieren.				
löst Sachprobleme.				
erkennt Gesetzmäßigkeiten in Folgen und Mustern und setzt diese fort.				
löst geometrische Aufgaben.				
erkennt, baut und beschreibt Körper.				
vergleicht, misst und schätzt Größen. (Zeit, Geld, Längen, Gewichte)				
rechnet mit Größen.				
löst Aufgaben aus den Bereichen Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten.				
Die Leistungen im Fach **Mathematik** entsprechen der Note:				

4. Schuljahr (1. Halbjahr)

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Mathematik				
orientiert sich im Zahlenraum bis 1 Million.				
beherrscht die Grundaufgaben des Kopfrechnens.				
löst Aufgaben der Addition und nutzt dafür Rechenstrategien.				
löst Aufgaben der Subtraktion und nutzt dafür Rechenstrategien.				
löst Aufgaben der Multiplikation und nutzt dafür Rechenstrategien.				
löst Aufgaben der Division und nutzt dafür Rechenstrategien.				
beherrscht die erlernten schriftlichen Rechenverfahren.				
entwickelt und beschreibt eigene Lösungswege und kann diese mit anderen reflektieren.				
löst Sachprobleme.				
erkennt Gesetzmäßigkeiten in Folgen und Mustern und setzt diese fort.				
löst geometrische Aufgaben.				
fertigt exakte Zeichnungen mit Geodreieck und Zirkel an.				
vergleicht, misst und schätzt Größen. (Zeit, Rauminhalte, Längen, Gewichte)				
rechnet mit Größen.				
löst Aufgaben aus den Bereichen Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten.				
Die Leistungen im Fach **Mathematik** entsprechen der Note:				

4. Schuljahr (2. Halbjahr)

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Mathematik				
orientiert sich im Zahlenraum bis 1 Million.				
beherrscht die Grundaufgaben des Kopfrechnens.				
löst Aufgaben der Addition und nutzt dafür Rechenstrategien.				
löst Aufgaben der Subtraktion und nutzt dafür Rechenstrategien.				
löst Aufgaben der Multiplikation und nutzt dafür Rechenstrategien.				
löst Aufgaben der Division und nutzt dafür Rechenstrategien.				
beherrscht die erlernten schriftlichen Rechenverfahren.				
entwickelt und beschreibt eigene Lösungswege und kann diese mit anderen reflektieren.				
löst Sachprobleme.				
erkennt Gesetzmäßigkeiten in Folgen und Mustern und setzt diese fort.				
löst geometrische Aufgaben.				
fertigt exakte Zeichnungen mit Geodreieck und Zirkel an.				
vergleicht, misst und schätzt Größen. (Zeit, Rauminhalte, Längen, Gewichte)				
rechnet mit Größen.				
löst Aufgaben aus den Bereichen Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten.				
Die Leistungen im Fach **Mathematik** entsprechen der Note:				

2.3 Sachunterricht

Aufgabe des Sachunterrichts in der Grundschule ist es, die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung von Kompetenzen zu unterstützen, die sie benötigen, um sich in ihrer Lebenswelt zurecht zu finden, sie zu erschließen, sie zu verstehen und sie verantwortungsbewusst mit zu gestalten (siehe Beitrag des Faches Sachunterricht zum Bildungs- und Erziehungsauftrag entsprechend der Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW).

Der Sachunterricht gliedert sich in die Bereiche:

- Natur und Leben
- Technik und Arbeitswelt
- Raum, Umwelt und Mobilität
- Mensch und Gemeinschaft

- Zeit und Kultur

Diese Bereiche müssen gleichermaßen Berücksichtigung finden. Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den in den Richtlinien und Lehrplänen beschriebenen Kompetenzerwartungen.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen**.** Dabei finden fachbezogene Bewertungskriterien besondere Beachtung:

- Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- Pflege von Tieren und Pflanzen
- Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- Bauen von Modellen

Die Leistungen zeigen sich sowohl in der mündlichen Mitarbeit als auch in den schriftlichen und praktischen Arbeiten.

Folgende Leistungen werden bewertet:

Klasse 1:

Mündliche Mitarbeit	Schriftliche Arbeiten	Praktische Arbeiten
- Reproduzieren des Gelernten - Problemlösen - Erfassen und Bewerten von Sachverhalten - Anwenden von Fachbegriffen - Präsentieren von Arbeitsergebnissen		- Aufbauen und Durchführen von Versuchen - Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen - Pflegen von Pflanzen und Tieren

Klasse 2:

Mündliche Mitarbeit	Schriftliche Arbeiten	Praktische Arbeiten
- Reproduzieren des Gelernten - Problemlösen - Erfassen und Bewerten von Sachverhalten - Anwenden von Fachbegriffen - Präsentieren von Arbeitsergebnissen	- Führen von Heften und Mappen - Entwerfen von Lernplakaten - Dokumentieren von Forschungsergebnissen - Lernzielkontrollen am Ende einer Unterrichtsreihe	- Aufbauen und Durchführen von Versuchen - Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen - Pflegen von Pflanzen und Tieren - Bauen von Modellen

Klasse 3/4:

Mündliche Mitarbeit	Schriftliche Arbeiten	Praktische Arbeiten
- Reproduzieren des Gelernten - Anwenden des Gelernten in neuen Zusammenhängen - Problemlösen - Erfassen und Bewerten von Sachverhalten - Anwenden von Fachbegriffen - Präsentieren von Arbeitsergebnissen	- Führen von Heften und Mappen - Entwerfen von Lernplakaten - Dokumentieren von Forschungsergebnissen - Lernzielkontrollen am Ende einer Unterrichtsreihe	- Aufbauen und Durchführen von Versuchen - Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen - Pflegen von Pflanzen und Tieren - Sachgerechtes Nutzen von Werkzeugen und Instrumenten - Bauen von Modellen

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

1. Schuljahr

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Sachunterricht				
bringt sich aktiv und mit sachgerechten Beiträgen ein.				
behält Fachbegriffe und verwendet diese sachgemäß.				
stellt bei Versuchen Vermutungen an, plant und führt diese durch.				
stellt Arbeitsergebnisse vor.				

2. Schuljahr

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Sachunterricht				
bringt sich aktiv und mit sachgerechten Beiträgen ein.				
behält Fachbegriffe und verwendet diese sachgemäß.				
nutzt Medien und beschafft sich Informationen selbstständig.				
stellt bei Versuchen Vermutungen an, plant und führt diese durch.				
führt eine Präsentation durch.				
dokumentiert Arbeitsergebnisse sachgerecht.				

3. Schuljahr (1. Halbjahr)

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Sachunterricht				
bringt sich aktiv und mit sachgerechten Beiträgen ein.				
behält Fachbegriffe und verwendet diese sachgemäß.				
nutzt Medien und beschafft sich Informationen selbstständig.				
stellt bei Versuchen Vermutungen an, plant und führt diese durch und wertet Ergebnisse aus.				
führt eine Präsentation angemessen durch.				
dokumentiert Arbeitsergebnisse sachgerecht.				

3. Schuljahr (2. Halbjahr)

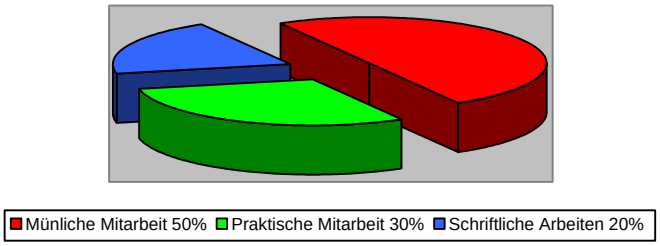
Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Sachunterricht				
bringt sich aktiv und mit sachgerechten Beiträgen ein.				
behält Fachbegriffe und verwendet diese sachgemäß.				
nutzt Medien und beschafft sich Informationen selbstständig.				
stellt bei Versuchen Vermutungen an, plant und führt diese durch und wertet Ergebnisse aus.				
führt eine Präsentation angemessen durch.				
dokumentiert Arbeitsergebnisse sachgerecht.				
Die Leistungen im Fach **Sachunterricht** entsprechen der Note:				

4. Schuljahr (1. und 2. Halbjahr)

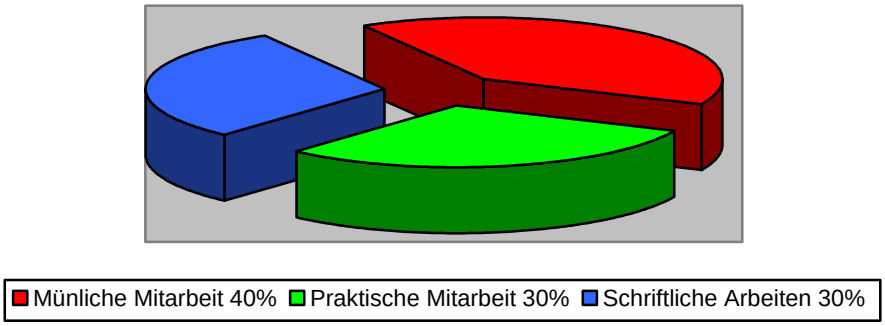
Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Sachunterricht				
bringt sich aktiv und mit sachgerechten Beiträgen ein.				
behält Fachbegriffe und verwendet diese sachgemäß.				
nutzt Medien und beschafft sich Informationen selbstständig.				
stellt bei Versuchen Vermutungen an, plant und führt diese durch und wertet Ergebnisse aus.				
führt eine Präsentation angemessen durch.				
dokumentiert Arbeitsergebnisse sachgerecht.				
Die Leistungen im Fach **Sachunterricht** entsprechen der Note:				

Anteilige Wertung der oben aufgeführten Arbeitsbereiche

In den Jahrgangsstufen 1/2:



In den Jahrgangsstufen 3/4:



Individuelle Rückmeldung

Die Schüler und Schülerinnen erhalten individuelle Rückmeldungen, z. B. in Form von:

- Lerngesprächen zwischen Lehrkraft und Schülerin oder Schüler
- Schriftliche Rückmeldungen
- Rückmeldungen durch die Lerngruppe

2.4 Englisch

Das Unterrichtsfach Englisch wird für alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 1 erteilt. In den Schuljahren 1, 2 und 3 geht es vorrangig darum, Lernfreude zu entwickeln, positive Lernerfahrungen mit einer neuen Sprache zu entwickeln sowie individuelle Lernfortschritte und Anstrengungsbereitschaft im Lernprozess zu beobachten. Im 4. Schuljahr treten die anforderungsbezogenen Kriterien in den Vordergrund.

Im Englischunterricht wird in allen Jahrgangsstufen mit einem Activity Book gearbeitet. Im ersten Schuljahr wird darin nicht geschrieben. Vielmehr wird darin gemalt, geschnitten, geklebt, gezählt etc. Im zweiten Schuljahr werden mitunter Wörter und kleine Sätze gelesen. Der Unterricht bewegt sich somit überwiegend auf der Ebene des Hörverstehens und des Sprechens. Über das Hörverstehen und das handelnde Lernen wird dabei die englische Sprache gelernt. Unterstützend dazu werden zum Beispiel Lieder gehört und kleine Texte und Reime gesprochen. Unterstützt wird dieses Lernen ebenfalls u.a. von Bildkarten und Bilderbüchern.

In den ersten beiden Schuljahren stehen besonders das Hören, Verstehen und das Sprechen im Vordergrund des Englischunterrichts. Alle oben genannten Aktivitäten bringen den Schülerinnen und Schülern die englische Sprache nahe. Sie schulen das Ohr für die Aussprache und den Klang der englischen Sprache. Zugleich werden Techniken zum Verständnis und Üben von Wörtern und ersten Satzmustern trainiert.

Um die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu beurteilen, hält die Lehrkraft den individuellen Lernprozess jedes Kindes mit Hilfe eines individuellen Beobachtungsbogens fest. Dieser Beobachtungsbogen wird universell für alle Jahrgangsstufen eingesetzt, wobei jeweils die den jeweiligen Schuljahren zugrunde gelegten anforderungsbezogenen Kriterien bewertet werden.

Beobachtungsbogen:

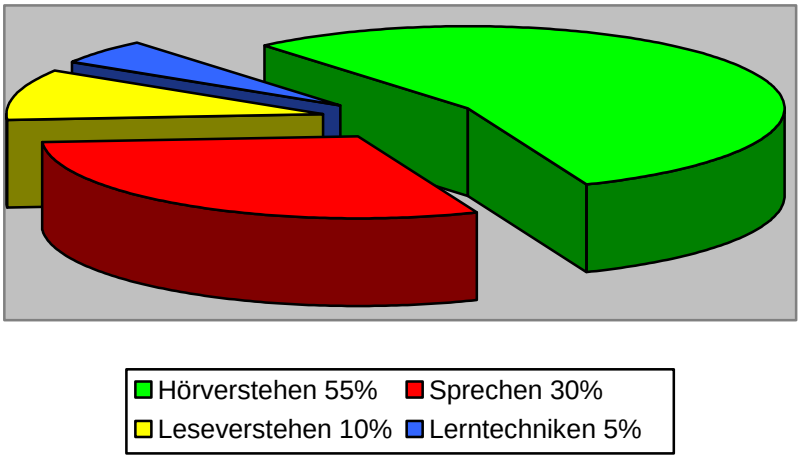
Einstellung zum Englischunterricht				
Lässt sich auf die englische Sprache ein				
Beteiligt sich mit Interesse und Freude				
Hörverstehen				
Hören und reagieren				
Hören und zuordnen				
Hören und Lösen von Aufgaben				
Hören und Verstehen von Geschichten				
Hören und Laute/ Wörter diskriminieren				
Sprechen				
Mitsprechen und Nachsprechen				
Sprechen in ritualisierten alltäglichen Situationen				
Benennen von Gegenständen und Bildern				
Sprechen kleiner Reime und Texte				
Über sich sprechen und Informationen einholen				
Leseverstehen				
Schriftbild einem bekannten Klang/ Lautbild zuordnen				
Bekannte Anweisungen selbstständig lesen/ umsetzen				
Bekannte Texte lesen				
Lesen und arrangieren von Wörtern und Satzelementen				
Schreiben				
Bewusstes Abschreiben				
Zeichnungen/ Collagen beschriften				
Selbstständig kurze Texte erstellen				
Lernstrategien				
Sucht sich gezielt Hilfen				

Benutzt Nachschlagemöglichkeiten				
Kann eigene Leistung einschätzen				

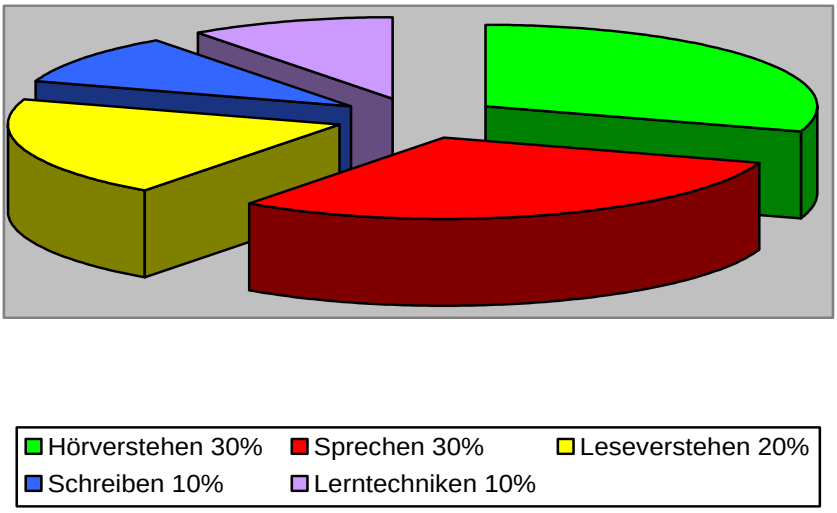
Hinzukommen können in den Jahrgangsstufen 2 bis 4 kurze schriftliche Arbeiten, zum Beispiel in Form von Zuordnungs-, multiple choice- Aufgaben (siehe Richtlinien). Diese sind in der Regel so angelegt, dass sie eine Dauer von 15 Minuten nicht überschreiten.

Anteilige Bewertung der oben aufgeführten Bereiche des Englischunterrichts:

Klasse 1/2:



Klasse 3/4:



Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

1. Schuljahr

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Englisch				
versteht häufig wiederkehrende Wörter, einfache Sätze, Fragen und Redewendungen.				
erfasst wesentliche Inhalte von Gehörtem und reagiert entsprechend.				
spricht vertraute Wörter und Sätze mit und nach.				
antwortet auf geläufige Fragen.				

2. Schuljahr

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Englisch				
versteht häufig wiederkehrende Wörter, einfache Sätze, Fragen und Redewendungen.				
erfasst wesentliche Inhalte von Gehörtem und reagiert entsprechend.				
spricht vertraute Wörter und Sätze verständlich mit und nach.				
wendet eingeübte Frage- und Antwortmuster situationsgerecht an.				

3. Schuljahr (1. Halbjahr)

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Englisch				
folgt den Gesprächen und versteht gesprochene kindgemäße Texte.				
spricht vertraute Wörter und Redewendungen zunehmend korrekt aus.				
nutzt vertraute formelhafte Wendungen und Sätze.				
bildet mit wenigen grammatikalischen Mustern eigene einfache Sätze.				
schreibt kurze Texte mit vorgegebenen Satzelementen.				
entnimmt aus kurzen Texten wesentliche Informationen.				

3. Schuljahr (2. Halbjahr)

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Englisch				
folgt den Gesprächen und versteht gesprochene kindgemäße Texte.				
spricht vertraute Wörter und Redewendungen zunehmend korrekt aus.				
nutzt vertraute formelhafte Wendungen und Sätze.				
bildet mit wenigen grammatikalischen Mustern eigene einfache Sätze.				
schreibt kurze Texte mit vorgegebenen Satzelementen.				
entnimmt aus kurzen Texten wesentliche Informationen.				
Die Leistungen im Fach **Englisch** entsprechen der Note:				

4. Schuljahr (1. und 2. Halbjahr)

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Englisch				
folgt den Gesprächen und versteht gesprochene kindgemäße Texte.				
spricht vertraute Wörter und Redewendungen zunehmend korrekt aus.				
erzählt und berichtet mittels vertrauter formelhafter Wendungen und Sätze.				
bildet mit gelernten grammatikalischen Mustern eigene einfache Sätze.				
schreibt Texte mit vorgegebenen Satzelementen.				
entnimmt aus kurzen Texten wesentliche Informationen.				
Die Leistungen im Fach **Englisch** entsprechen der Note:				

2.5 Sport

Die Leistungsbewertung im Sportunterricht orientiert sich an den pädagogischen Rahmenvorgaben für den Schulsport und den Richtlinien für die Grundschule. In der Leistungsbeurteilung werden die folgenden zehn Inhaltsbereiche berücksichtigt:

Quelle: Lehrplan Sport, S.140

Neben den körperlich-sportlichen Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler sind auch der jeweilige Entwicklungsstand, der individuelle Lernfortschritt, die Anstrengungsbereitschaft, die sozialen Kompetenzen und die Konstruktivität besonders zu berücksichtigen.

Zu den körperlich-sportlichen Fertigkeiten zählen:

- Ausdauer
- Kraft
- Schnelligkeit
- Beweglichkeit
- Koordination
- Ballgefühl

Bei den sozialen Kompetenzen wird folgendes bewertet:

- Rücksichtnahme
- Hilfsbereitschaft
- Konfliktfähigkeit
- Teamgeist
- Kooperationsbereitschaft
- Regelverhalten

Zu dem Bereich Konstruktivität zählen folgende Aspekte:

- Problemlösefähigkeit (eigene Ideen einbringen)
- Kreativität
- Reflexion

Hinzu kommen die Leistungen bei Wettkämpfen:

- Bundesjugendspiele
- Sponsorenlauf

Leistungsfeststellung/Bewertung

Die Leistungen hinsichtlich der Fertigkeiten und der Kompetenzerwartungen werden im Lernprozess beobachtet und können in einem Beobachtungsbogen (vgl. Anhang) dokumentiert und mit den Schülerinnen und Schülern reflektiert werden. Je nach Inhaltsbereich kann auch eine punktuelle Überprüfung am Ende einer Unterrichtseinheit stattfinden. Besonderheiten im Bereich der sozialen Kompetenzen werden unter Bemerkungen des Faches Sport auf dem Zeugnis erwähnt.

Überblick über die Verteilung der Sport- und Schwimmstunden in den jeweiligen Schuljahren:

	1.1	**1.2**	**2.1***	**2.2***	**3.1**	**3.2**	**4.1**	**4.2**
Sportunterricht	3 Std.	3 Std.	2 Std.	3 Std.	3 Std.	3 Std.	2 Std.	2 Std.
Schwimmunterricht	-	-	1 Std.	-	-	-	1 Std.	1 Std.

***** Im 2. Schuljahr findet der Schwimmunterricht halbjährig statt. Dies kann auf das erste oder das zweite Halbjahr fallen.

1. Schuljahr

Im 1. Schuljahr fließen die Inhaltsbereiche 1, 2, 3 und 7 schwerpunktmäßig in den Unterricht ein.

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 1 entsprechend des Zeugnisses

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Sport				
verhält sich kooperativ und fair.				
wendet spielspezifische Fertigkeiten an.				
führt leichtathletische Bewegungsformen aus.				
führt turnerische Bewegungsformen aus.				
gestaltet Bewegungsabläufe zu Rhythmus/Musik.				

2. Schuljahr

Im 2. Schuljahr werden die erworbenen Kompetenzen der Inhaltsbereiche 1, 2, 3 und 7 ausgebaut. Zudem gewinnen die Inhaltsbereiche 4 und 5 an Bedeutung. Der Beurteilungszeitraum für die Leistungen im Schwimmen begrenzt sich auf ein halbes Schuljahr.

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 2 entsprechend des Zeugnisses

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Sport				
verhält sich kooperativ und fair.				
wendet spielspezifische Fertigkeiten an.				
führt leichtathletische Bewegungsformen aus.				
führt turnerische Bewegungsformen aus.				
gestaltet Bewegungsabläufe zu Rhythmus/Musik.				
bewegt sich angstfrei im Wasser.				
schwimmt im brusttiefen Wasser.				

3. Schuljahr

Den Schwerpunkt für die Leistungsbewertung im 3. Schuljahr stellen die Inhaltsbereiche 3, 7 und 5 dar. Im 2. Halbjahr des 3. Schuljahres erhalten die SchülerInnen für das Fach Sport eine Gesamtnote, die sich zu gleichen Teilen aus den folgenden Kompetenzbereichen zusammensetzt.

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 3 entsprechend des Zeugnisses

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Sport				
verhält sich kooperativ und fair.				
wendet spielspezifische Fertigkeiten an.				
führt leichtathletische Bewegungsformen aus.				
führt turnerische Bewegungsformen aus.				
gestaltet Bewegungsabläufe zu Rhythmus/Musik.				

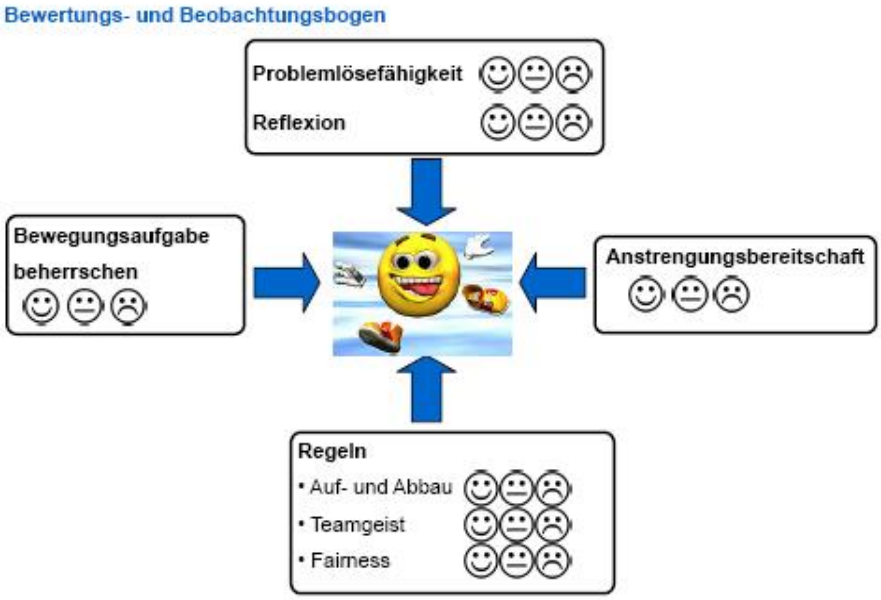
4. Schuljahr

Im 4. Schuljahr findet der Schwimmunterricht ganzjährig statt. Die Leistungen im Schwimmunterricht machen 1/3 der Sportnote aus. 2/3 der Note setzen sich zu gleichen Teilen aus den Inhaltsbereichen 2, 3, 5 und 7 zusammen.

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 entsprechend des Zeugnisses

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Sport				
verhält sich kooperativ und fair.				
wendet spielspezifische Fertigkeiten an.				
führt leichtathletische Bewegungsformen aus.				
führt turnerische Bewegungsformen aus.				
gestaltet Bewegungsabläufe zu Rhythmus/Musik.				
schwimmt mit einer ausgewählten Schwimmtechnik im Tiefwasser.				
verbessert Bewegungsformen im Wasser.				
Die Leistungen im Fach **Sport** entsprechen der Note:				



2.6 Musik

Das Vermitteln von Freude am Umgang mit Musik (Musik machen, Musik umsetzen und Musik hören) ist unterrichtlicher Schwerpunkt.

Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Musik sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen.

Fachbezogene Bewertungskriterien sind laut Lehrplan insbesondere:

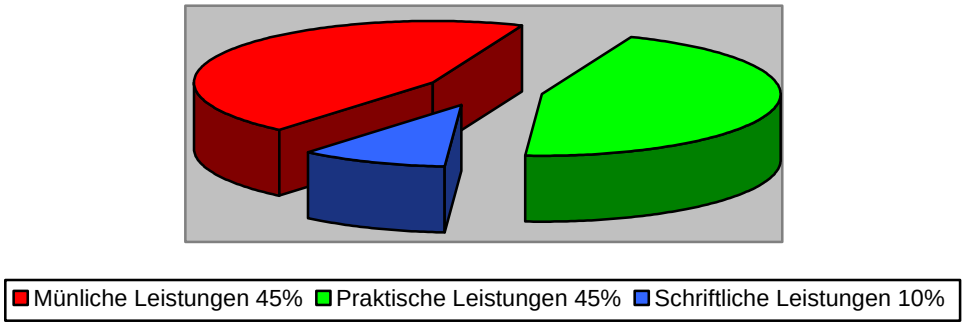
- Experimentierfreude mit Stimme und Instrumenten
- konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse
- Unterscheidung von Musikstücken
- Fähigkeit, Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren
- praktische Beiträge in den Lernfeldern „Musik machen", „Musik hören" und „Musik umsetzen"
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und Gestaltungsprodukte

Bereits aus den Bewertungskriterien wird deutlich, dass der Schwerpunkt im Fach Musik ein mündlicher und praktischer ist.

Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab klar sein, damit sie wissen, wie ihre Leistungen bewertet werden.

In allen Klassenstufen sind zum einen Beobachtungsbögen notwendig, die den individuellen Lernfortschritt der Kinder dokumentieren. Zum anderen bieten gerade im Musikunterricht Lerntagebücher und Portfolios ein geeignetes Instrument, um das Lernen der Kinder zu dokumentieren und ihre Leistungen schriftlich festzuhalten.

Leistungsbewertung



Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

1. Schuljahr

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Musik				
singt Lieder locker und auswendig.				
spielt Musik auf verschiedenen Instrumenten.				
realisiert zu Musik Bewegungen, Tänze und Szenen.				

2. Schuljahr

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Musik				
singt Lieder locker und auswendig.				
spielt Musik auf verschiedenen Instrumenten.				
realisiert zu Musik Bewegungen, Tänze und Szenen.				

3. Schuljahr (1. Halbjahr ohne Benotung, ab 3.2 mit einer Benotung)

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Musik				
singt Lieder, die vielfältige Melodien und Rhythmen aufweisen.				
setzt Musik mit Hilfe verschiedener Klangerzeuger um und bewertet die Ergebnisse.				
unterscheidet verschiedene Musikrichtungen und Instrumente und beurteilt deren Wirkung.				
realisiert zu Musik Bewegungen, Tänze und Szenen und setzt Bilder, Geschichten und Stimmungen in Musik um.				

4. Schuljahr

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Musik				
singt Lieder, die vielfältige Melodien und Rhythmen aufweisen.				
setzt Musik mit Hilfe verschiedener Klangerzeuger um und bewertet die Ergebnisse.				
unterscheidet verschiedene Musikrichtungen und Instrumente und beurteilt deren Wirkung.				
realisiert zu Musik Bewegungen, Tänze und Szenen und setzt Bilder, Geschichten und Stimmungen in Musik um.				
Die Leistungen im Fach **Musik** entsprechen der Note:				

2.7 Kunst/Textilgestaltung

Der Lehrplan für das Fach Kunst benennt folgende verbindliche Bereiche:

- Räumliches Gestalten
- Farbiges Gestalten
- Grafisches Gestalten
- Textiles Gestalten
- Gestaltung mit technisch-visuellen Medien
- Szenisches Gestalten
- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

In diesen Bereichen ergeben sich jeweils die Schwerpunkte:

- Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen
- Zielgerichtet gestalten
- Präsentieren

Laut Lehrplan werden diesen Bereichen und Schwerpunkten Kompetenzerwartungen zugeordnet. Diese legen auf der Ebene der Sach- und Methodenkompetenz verbindlich fest, welche Leistungen von den Schülerinnen und Schülern am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 im Fach Kunst erwartet werden. Sie weisen die anzustrebenden Ziele aus und geben Orientierung für die individuelle Förde-

rung. Die Kompetenzerwartungen konzentrieren sich auf zentrale fachliche Zielsetzungen des Kunstunterrichts.

Fachbezogene Bewertungskriterien sind laut Lehrplan insbesondere:

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit, mit Anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren (Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte.

Leistungsbewertung

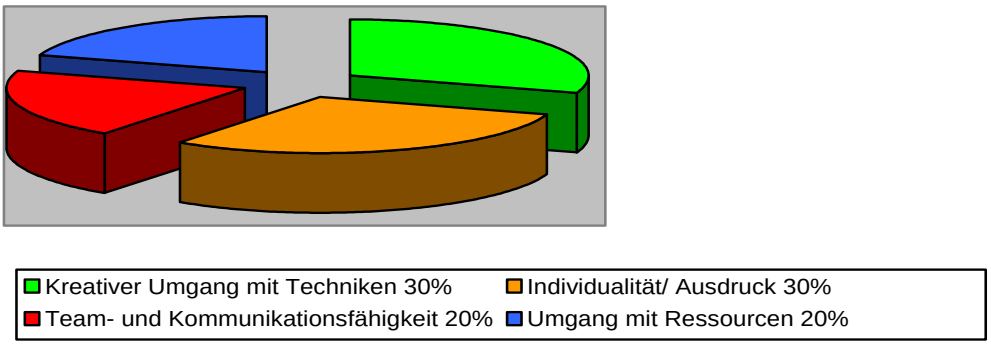
Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Kompetenzerwartungen des Lehrplans. Grundlage sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Hierbei werden sowohl Ergebnisse, als auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte einzelner und in Gruppen erbrachter Leistungen bewertet. Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z. B. anhand von Beispielen – verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben. Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren. Dazu können Lerndokumentationen der Kinder wie Fachhefte, Lerntagebücher und Portfolios sowie kurze individuelle Rückmeldungen unter den jeweiligen Eigenproduktionen herangezogen werden.

Bewertungsbogen:

Um die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu beurteilen, kann der individuelle Lernprozess jedes Schülers mit Hilfe eines kompetenzorientierten Bewertungsbogens festgehalten werden.

Fachbezogene Bewertungskriterien				
Neugier, Offenheit, Experimentierfreude				
Kreativer Umgang mit				
Techniken				
Materialien				
Werkzeugen				
Ökonomischer Umgang mit Ressourcen				
Zeit				
Material				
Arbeitsabläufe				
Individualität und Originalität von Ergebnissen				
Produkte				
Prozesse				
Gesprächsbeiträge				
Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung				
Teamfähigkeit und Kooperationskompetenz				
Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte				

Die Zusammensetzung der Zeugnisbeurteilung bzw. der Zeugnisnote ergibt sich wie folgt:



Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

1. Schuljahr

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Kunst/ Textilgestaltung				
experimentiert, formt, baut und konstruiert mit unterschiedlichen Materialien und erprobt Werkzeuge.				
setzt künstlerische Inhalte kriterienbezogen um.				

2. Schuljahr

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Kunst/ Textilgestaltung				
experimentiert, formt, baut und konstruiert mit unterschiedlichen Materialien und erprobt Werkzeuge.				
setzt künstlerische Inhalte kriterienbezogen um.				
betrachtet und beschreibt Kunstwerke.				

3. Schuljahr (1. Halbjahr ohne Benotung, ab 3.2 mit einer Benotung)

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Kunst/ Textilgestaltung				
experimentiert, formt, baut und konstruiert mit unterschiedlichen Materialien und erprobt Werkzeuge.				
setzt künstlerische Inhalte kriterienbezogen um.				
betrachtet und beschreibt Kunstwerke.				

4. Schuljahr

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Kunst/ Textilgestaltung				
experimentiert, formt, baut und konstruiert mit unterschiedlichen Materialien und nutzt Werkzeuge sachgerecht.				
setzt künstlerische Inhalte kriterienbezogen um.				
betrachtet, beschreibt und deutet Kunstwerke.				
Die Leistungen im Fach **Kunst** entsprechen der Note:				

2.8 Religion

Katholische Religionslehre

"Der katholische Religionsunterricht soll zu verantwortlichem Denken und Verhalten im Hinblick auf Religion und Glaube befähigen."

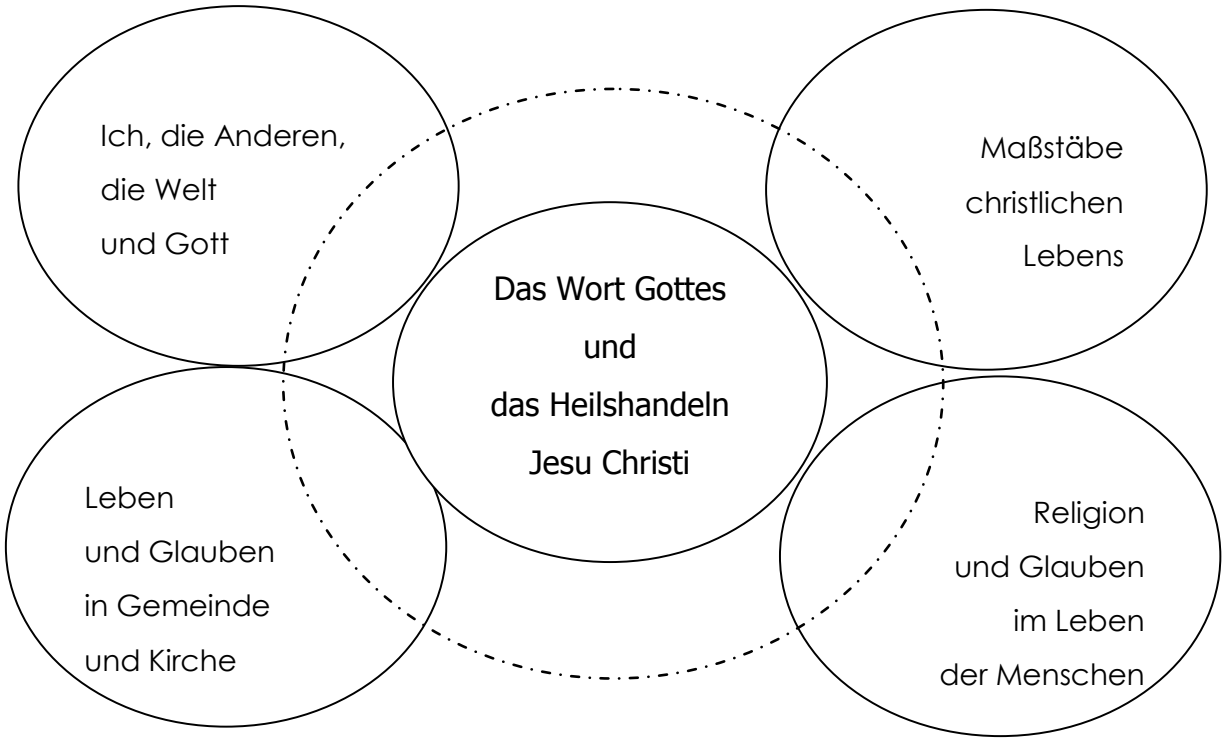
"Jeder Unterricht bemüht sich darum, Haltungen wie Verantwortungsbewusstsein, Achtung vor anderen Menschen, Gerechtigkeit und Solidarität zu fördern. Die folgenden Haltungen sind nicht alle exklusiv christlich, aber für den christlichen Glauben bedeutsam:

- Wachheit für die großen Fragen nach dem Woher, Wohin und Wozu des menschlichen Lebens
- Lebensfreude
- Dankbarkeit für das Leben und die ganze Schöpfung

- Sensibilität für das Leiden anderer
- Hoffnung auf ein Leben über den Tod hinaus
- Wertschätzung des Glaubens der katholischen Kirche

"Aufgabe des Unterrichts ist es besonders, die Kinder zu befähigen, die Welt und das Leben sensibel wahrzunehmen, zu bestaunen, zu befragen und zu deuten."

Im Lehrplan wird das Fach in fünf Bereiche gegliedert.



Jeder dieser Bereiche enthält verschiedene Schwerpunkte, die in den Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und in den Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 angeben, welche Zielsetzungen der Religionsunterricht hat.

"Zum religiösen Grundwissen im katholischen Religionsunterricht gehören auch die Kerninhalte anderer Religionen, insbesondere des Judentums und des Islams sowie die Kenntnisse ihrer religiösen Praxis. Das ist in den entsprechenden Bereichen berücksichtigt."

Der Leistungsbewertung liegen die Kompetenzerwartungen zugrunde. Berücksichtigt werden muss im Fach Religionslehre, dass es nicht bewertbare Leistungen gibt, die demzufolge auch nicht in die Zeugnisse einfließen können.

(Alle Zitate sind den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen entnommen.)

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

1. Schuljahr

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Religion				
zeigt Interesse an religiösen Themen und beteiligt sich sachbezogen an den Inhalten.				
setzt sich mit biblischen und außerbiblischen Texten auseinander.				
stellt Bezüge zwischen Unterrichtsinhalten und der eigenen Lebenswirklichkeit her.				

2. Schuljahr

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Religion				
zeigt Interesse an religiösen Themen und beteiligt sich sachbezogen an den Inhalten.				
setzt sich mit biblischen und außerbiblischen Texten auseinander.				
stellt Bezüge zwischen Unterrichtsinhalten und der eigenen Lebenswirklichkeit her.				

3. Schuljahr (1. Halbjahr ohne Benotung, ab 3.2 mit einer Benotung)

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Religion				
zeigt Interesse an religiösen Themen und beteiligt sich sachbezogen an den Inhalten.				
setzt sich mit biblischen und außerbiblischen Texten auseinander.				
stellt Bezüge zwischen Unterrichtsinhalten und der eigenen Lebenswirklichkeit her.				

4. Schuljahr

Der Schüler/die Schülerin beherrscht folgende Kompetenzen	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	unsicher
Religion				
zeigt Interesse an religiösen Themen und beteiligt sich sachbezogen an den Inhalten.				
setzt sich mit biblischen und außerbiblischen Texten auseinander.				
stellt Bezüge zwischen Unterrichtsinhalten und der eigenen Lebenswirklichkeit her.				
Die Leistungen im Fach **Religion** entsprechen der Note:				